Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Geschäftsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **2**
Allgemein **3**
Mobile psychosoziale Beratung **5**
Opstapje/Baby im Mittelpunkt **6**
HIPPY **7**
Familienzentrum **8**
BücherBabys **9**
Gut ankommen in Schaumburg **10**
PEKiP® Kurs **12**
Kindertrauergruppe **12**
Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg **14**
Do it – eine Küche für den Kinderschutzbund **15**
Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg **17**
Tagesveranstaltungen **17**
Finanzen **18**
Allgemein **18**
Jahresabschluss **18**
Spender*innen und Sponsor*innen **19**

Geschäftsbericht 2020
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer des Kinderschutzbundes Schaumburg!

heute möchten wir Ihnen den Geschäftsbericht 2020 vorstellen.

Hier können Sie sich einen kleinen Eindruck von dem verschaffen, was uns im vergangenen Jahr, neben der Corona-Pandemie und ihren Folgen für unseren Betrieb, bewegt hat und was wir mit Ihrer Hilfe bewirken konnten.

Ohne die großzügige Unterstützung von Ihnen, unseren Spendern, Sponsoren, der Politik im Landkreis, den ehrenamtlichen Helfern und nicht zuletzt von unseren Mitarbeiterinnen wäre das alles nicht möglich.
Auch im vergangenen Jahr konnten wir damit, trotz der erschwerten Bedingungen, vieles für die Jüngsten unserer Gesellschaft bewegen und rat- und hilfesuchenden Familien stets zur Seite stehen.

Auch meine Kolleginnen und Kollegen des Vorstands möchte ich hier nicht unerwähnt lassen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihren guten Ideen, ihrem Vertrauen und ihrer Freude daran, die Geschicke des Vereins voranzubringen, dazu beigetragen haben, dass der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. in seiner jetzigen Form dasteht.

Nun hoffen wir sehr darauf, dass sich die Lage bald wieder vollständig normalisiert und wir den Beratungsbetrieb wieder wie gewohnt durchführen können.
Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit und darauf, Sie auf unserer Jahreshauptversammlung am 13. September in der IGS Schaumburg begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ihre

Tania v. Schöning
(im Namen des Vorstands)

Allgemein

Das Jahr 2020 war auch für unsere Arbeit geprägt durch die Corona Pandemie.

Während der ganzen Zeit haben wir unser Angebot ständig den aktuell möglichen Kontaktformen angepasst und auch online erweitert. So konnten wir weiterhin Beratungen (telefonisch oder per Videokonferenz) durchführen und auch unsere Projekte aufrechterhalten.

Fortwährend haben wir unser Hygienekonzept aktualisiert und die notwendigen Kontakteinschränkungen umgesetzt. Schon frühzeitig haben wir auf Abstände geachtet, eine Maskenpflicht im Haus eingeführt und Personenanzahlen in Räumen begrenzt.

Wir versuchen auch mit der technischen Ausrüstung im EDV Bereich Schritt zu halten, die durch die neuen Anforderungen (Videokonferenzen, online Beratungen, vermehrtes telefonieren…) anzupassen ist. Umfassendere Investitionen konnten aus finanziellen Gründen 2020 nicht getätigt werden.

Obwohl wir bereits bei dem ersten Lockdown im März 2020 mit einer erhöhten Anspannung und daraus resultierend mit vermehrten Problemen in den von uns betreuten Familien gerechnet haben, ist dies zu unserer Erleichterung nicht eingetreten. Viele haben die Reduzierung des öffentlichen Lebens zu diesem Zeitpunkt durch den Wegfall von Terminen sogar als entspannend oder zu mindestens nicht als zusätzliche Bürde wahrgenommen.

Das veränderte sich deutlich mit dem 2. Lockdown ab Oktober 2020. So ist vor allem die lange andauernde Situation des Homeschoolings der Kinder für die Familien sehr kräftezehrend gewesen und hat zusätzlich zu den schon bestehenden Problematiken zu einem erhöhten Stresslevel geführt.

Sehr hilfreich war es in dieser Situation, dass wir seit Ende 2019 eine neue Homepage installiert haben. Dieser Kommunikationsweg hat an Bedeutung gewonnen. So konnten wir hier offen für alle (und nicht nur für die von uns betreuten Familien) kurzweilige Spielideen oder auch mal Infos zu bestimmten Erziehungsthemen bieten.

Ähnlich positiv schätzen wir unseren Facebook – Auftritt ein. Viele junge Eltern nutzen diesen Weg, um mit uns in Kontakt zu treten oder von uns eingestellte Angebote (z.B. Vorträge) weiterzuleiten. Wir profitieren davon, dass eine junge Kollegin sich ausdauernd und kreativ sowohl um die Aktualisierung der Homepage als auch von Facebook kümmert.

Über unser besonderes Projekt „Do it – Küche für Alle“ (siehe Seite 15) sind wir zu Fans des Crowdfundings geworden. Die Möglichkeit, dass viele Leute wenig geben – und trotzdem eine große Summe zusammenkommt, hat uns begeistert. Dass diese Summe dann noch von der Volksbank Hameln Stadthagen aufgestockt wurde, hat zum Gelingen des Projektes wesentlich beigetragen. Auf folgender Internet Seite der Volksbank Hameln Stadthagen ist dieses Werkzeug gut beschrieben: https://www.vr.de/privatkunden/was-wir-anders-machen/engagement/crowdfunding.html

In diesem Jahr haben viele Außenkontakte nicht stattgefunden. So waren wir auch weniger in den Medien vertreten, als in anderen Zeiten. Das ist häufig am verringerten Spendenaufkommen abzulesen. Wir haben uns bemüht, mit vielen Aktionen immer wieder auf

uns aufmerksam zu machen, damit sowohl Ratsuchende zu uns finden, als auch der Spendenbedarf sichtbar werden kann.

Leider musste auch aufgrund der Corona Pandemie das Jubiläum für 25 Jahre psychosoziale Entwicklungs- und Erziehungsberatung durch den Kinderschutzbund Schaumburg ausfallen. Dieses wichtige und effektive Angebot ist ein Grundpfeiler des Vereins und im Bereich der Frühen Hilfen im Landkreis ein anerkanntes, niedrigschwelliges Angebot. Natürlich war die Planung dieses besonderen Datums schon angelaufen – und wir hoffen auf eine schöne Feier - vielleicht zum 30 jährigen Jubiläum.

Im Bereich Personal gab es einige Wichtige und besondere Änderungen. So durften wir unserer langjährigen Mitarbeiterin Christel Varelmann am 14. August 2020 zu Ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Seit der Gründung des Vereins 1993 hat die Sozialpädagogin die Ausrichtung und die Ziele, die besonders im Bereich Prävention in den Frühen Hilfen liegen, wesentlich mitgestaltet. Mit Begeisterung, Kompetenz und Teamgeist hat sie sich viele Jahre eingebracht und den Kinderschutzbund Schaumburg mit zu einer Institution entwickelt, die mittlerweile elf hauptamtliche Beschäftigte vorweisen kann. Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Schaumburg haben herzlich gratuliert.

Anfang Dezember war es dann soweit: Christel Varelmann ist offiziell in den Ruhestand gewechselt. Wir sind sehr froh, dass sie im kleinen Rahmen Ihre Kompetenz und Erfahrungen dem Kinderschutzbund weiter zur Verfügung stellt und ein guter Austausch unter allen Mitarbeiterinnen möglich ist.

Die Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche beim Kinderschutzbund Schaumburg haben wir in der Folge intern verändert. So hat die Sozialarbeiterin Annette Müller, die bereits seit Mitte 2019 Teil des Teams beim Kinderschutzbund ist, die Koordination der Projekte ‚Baby im Mittelpunkt', ‚Opstapje' und ‚HIPPY' hauptverantwortlich übernommen.

Unser Team wird seit dem 1. Dezember mit Kerstin Pieper als Diplom Sozialpädagogin ergänzt. Sie wird schwerpunktmäßig psychosoziale Entwicklungs- und Erziehungsberatung durchführen und koordiniert unser Projekt „Kindertrauer begleiten“.

Die Mitgliederversammlung 2020 haben wir am Montag, den 5. Oktober in Präsenz (nach Anmeldung) durchführen können. Die Verschiebung der Mitgliederversammlung aus dem späten Frühjahr in den Herbst ist auch aus der Anpassung heraus an die jeweilige Lage in der Corona Pandemie entstanden. Wir konnten in angenehmer Atmosphäre auf dem Rittergut in Remeringhausen tagen, so dass alle Abstandsauflagen und Hygienevorschriften eingehalten werden konnten.

Mobile psychosoziale Beratung für Familien, deren Säuglinge und Kleinkinder von Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt bedroht oder betroffen sind

Der Kinderschutzbund Schaumburg arbeitet seit 26 Jahren in seiner Kontakt- und Beratungsstelle schwerpunktmäßig mit Eltern von Säuglingen und Kindern bis etwa 7 Jahren. Der Inhalt der Beratung umfasst Entwicklungs- und Erziehungsberatung und wird in der Regel in Form von Hausbesuchen durchgeführt. Der Fokus der Beratung ist auf die Eltern-Kind-Beziehung gerichtet. Seitdem sind wir mit diesem Angebot ein fester und verlässlicher Partner im Bereich „Frühe Hilfen“, für das Birgit Schaper-Gerdes und Christel Varelmann (seit Dezember 2020 Kerstin Pieper) verantwortlich sind.

Der Personenkreis, der im Jahr 2020 erreicht wurde, entspricht überwiegend dem der letzten Jahre, hinzugekommen sind Familien, die geflüchtet sind mit neu in Deutschland geborenen Säuglingen und Kleinkindern.

Der weitaus größte Teil aller Beratungsgespräche fand in Familien mit hohem Belastungsgrad statt.

Es handelt sich entweder um

- Belastungen durch die soziale, materielle und/oder persönliche Situation der Eltern oder um
- Belastungen durch psychische Krankheit oder aktuell schwere psychische Krise (in der Regel der Mutter oder auch beider Partner)

Die Beratung findet normalerweise fast ausschließlich in Form von Hausbesuchen im gesamten Landkreis Schaumburg statt. Corona bedingt war dies in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich und die Beratungen fanden je nach Möglichkeit in unterschiedlichen Settings statt. Neben Hausbesuchen mit entsprechenden Hygienevorkehrungen fanden Spaziergänge im Freien, Telefon- und Video Kontakte und Beratungen in entsprechend

großen Räumlichkeiten, wie z.B. in unserem Bewegungsraum statt. Der erhöhte Zeitwand, der dadurch teilweise entstand, rechtfertigt sich durch die guten Ergebnisse dieser Vorgehensweise.

Das Beratungssetting unterscheidet sich vor allem im Hinblick auf die Zeitstruktur von dem anderer Beratungsstellen. Durch die Situation in der Familie, die die Beraterin beim Hausbesuch oder in o.g. Settings vorfindet, ergeben sich viele Faktoren, die den Beratungsprozess beeinflussen und einen umfangreicheren Zeitrahmen notwendig machen. In der Regel dauern Besuche mit Fahrtzeit und Vor- und Nachbereitung 3 -4 Stunden.

Insgesamt wurden im Jahr 2020

- **121** Familien mit **171** Kindern in der Einzelberatung betreut. Es haben **531** Beratungsgespräche stattgefunden.

- **62** Personen sind telefonisch (30 Minuten und länger) beraten worden.

Opstapje / Baby im Mittelpunkt

Der Kinderschutzbund Schaumburg arbeitet seit 26 Jahren in seiner Kontakt- und Beratungsstelle schwerpunktmäßig mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis etwa 7 Jahren. Der Inhalt der Beratung umfasst Entwicklungs- und Erziehungsberatung und wird in der Regel in Form von Hausbesuchen durchgeführt. Der Focus der Beratung ist auf die Eltern-Kind-Beziehung gerichtet.
Die beiden Programme „Baby im Mittelpunkt“ und „Opstapje –Schritt für Schritt“, die die sehr frühe Förderung von Kindern in sozial benachteiligten, bildungsfernen Familien zum Ziel haben, stellen eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung des Angebots des Kinderschutzbund im Sinne eines „Frühwarnsystems“ dar.
Es handelt sich um zwei aufeinander aufbauende Spiel- und Lernprogramme, die in Form von Hausbesuchen und Gruppentreffen über jeweils einen Zeitraum von 1,5 Jahren durchgeführt werden. Insgesamt werden ca. 35 Familien gleichzeitig betreut. Je nach Erreichbarkeit der unterschiedlichen Zielgruppen kann entweder bereits kurz nach der Geburt („BIM“) oder im Alter von etwa 18 Monaten („Opstapje“) mit einem der beiden Programme begonnen werden. Möglich und sinnvoll ist auch eine Teilnahme an beiden Maßnahmen.
Das Programm “Opstapje- Schritt für Schritt“, das in den Niederlanden speziell für Familien mit Migrationshintergrund entwickelt worden ist, wird seit 6 Jahren in Deutschland mit unterschiedlichen Zielgruppen an verschiedenen Standorten durchgeführt. Es richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 1,5 bis 3 Jahren.
Das Programm „Baby im Mittelpunkt“ (vorher „Schritt für Schritt –von Anfang an“), das an das „Prager-Eltern-Kind-Programm“ (PEKIP) angelehnt ist, ist vom Kinderschutzbund Schaumburg für die Altersgruppe von 0 bis 1,5 Jahren als neues ergänzendes Angebot konzipiert worden, um eine noch frühere Erreichbarkeit zu ermöglichen.

Insgesamt sind im Jahr 2020 **52** Familien mit **64** Kindern im Programm betreut worden. Insgesamt werden zeitgleich 40 Familien betreut. Bei 8 Familien wurde die Maßnahme regulär beendet, 4 Familien haben die Maßnahme auf Grund von Umzug oder durch weitergehende Jugendhilfemaßnahmen beendet.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachdiensten, insbesondere der Arbeiterwohlfahrt, den Familienhebammen, der Frühförderung und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Landkreises war in den Familien, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf bestand, auch

in diesem Jahr sehr konstruktiv, obwohl die Corona Krise alle vor besondere Herausforderungen gestellt hat.

Die Rekrutierung neuer teilnehmender Familien gelang dennoch wie in den vergangenen Jahren problemlos, das Projekt ist im Netzwerk so bekannt, dass Anfragen aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern (Hebammen, Kinderärzte, ASD des Landkreises, Jugendhilfeanbieter) kommen. Familien mit Migrationshintergrund bzw. Migrationsgeschichte wurden im vergangenen Jahr ebenfalls erreicht, aktuell 17 Familien aus Afghanistan, Syrien, Somalia, Mali und der Türkei. Es gab auch im vergangenen Jahr durchgängig mehr Anfragen als Plätze vorhanden sind, sodass eine Warteliste geführt wurde. Z.T. wurden Familien schon während der Schwangerschaft vorgestellt.

Die Familienbesucherinnen wurden fortlaufend in wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen von den sozialpädagogischen Koordinatorinnen fachlich betreut, aktuell z.T. in Form von Videokonferenzen.

Der Kontakt zu den Familien fand regelmäßig durch die wöchentlichen Spiel- und Anleitungstreffen durch die Familienbesucherinnen statt. In den Zeiten des Lockdowns wurden unterschiedliche Settings ausprobiert, von telefonischen Kontakten über Treffen außer Haus und Spaziergängen bis hin zu Besuchen im häuslichen Rahmen, soweit die Hygieneregeln dies zuließen. Bei auftretenden Schwierigkeiten (besondere Erziehungsprobleme, Entwicklungsverzögerung, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) wurden durch die Koordinatorinnen entweder Einzelgespräche für die Eltern angeboten oder auch der Kontakt zu weiteren Hilfemaßnahmen durch andere Institutionen hergestellt.

Zusätzlich haben regelmäßig wöchentlich angeleitete Gruppentreffen mit den teilnehmenden Familien stattgefunden. Auch hier wurden pandemiebedingt teilweise mit reduzierter Teilnehmerzahl gearbeitet oder die Treffen wurden ins Freie, z.B. auch in den Wald verlegt.

Die Gruppentreffen dienen der Vertiefung der Programminhalte und fördern Kontakt und Austausch der Eltern untereinander. Die Teilnehmer sind motiviert zu kommen, da sie sich mit dem Angebot identifizieren können und auf andere Eltern treffen, die in ähnlich schwierigen Situationen stecken und dadurch viel Verständnis füreinander entsteht. Die Verständigung untereinander trotz sprachlicher Probleme stellt in diesem Kontext auf Grund der gemeinsamen Beschäftigung mit den Kindern, gemeinsamem Liedersingen (soweit noch möglich) usw. kein besonders großes Problem da. Im Gegenteil ist zu beobachten, dass durch die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der teilnehmenden Mütter eine Belebung der Gruppentreffen stattfindet und ein sehr gutes, solidarisches Miteinander entstanden ist.

HIPPY

Das Programm HIPPY (Home Interaction for Parents of Preschool Youngsters) wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 als Folgeprogramm zu unseren Angeboten BiM und Opstapje neu implementiert um die bisherige Arbeit in und mit den Familien sinnvoll zu ergänzen.
HIPPY ist ein kindergartenergänzendes Hausbesuchsprogramm der “Frühen Bildung“ für Familien mit Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren.
Das Programm HIPPY wurde in Deutschland von der IMPULS Deutschland Stiftung e.V. entwickelt und die präventive Wirksamkeit in einer wissenschaftlichen Studie belegt.

Die besonderen Chancen des Programms im Kontext ‚Früher Hilfen‘ besteht vor allem in der Niedrigschwelligkeit, so dass gerade Familien mit besonders hohem Belastungsgrad sehr gut

erreicht werden können. Konkret bedeutet das, dass Familien mit Migrationshintergrund und auch Familien mit Förderbedarf gezielt erreicht werden. Sie nehmen häufig andere Angebote der Familienbildung und Erziehungshilfe nicht wahr. Durch HIPPY können die Startchancen für die Schule deutlich erhöht werden, mehr Bildungsgerechtigkeit ist ein Ziel. Die Inhalte von HIPPY orientieren sich an den Bildungsplänen der Bundesländer.
Zusammengefasst ergeben sich folgende:

Zielintentionen von HIPPY

- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern im Vorschulalter
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern und Kinder
- Vorbereitung auf die Einschulung und die Anforderungen der Schule
- Stärkung der Familie als Lernort (einschließlich der Geschwisterkindern)
- Förderung des gemeinsamen Spielens und Lernens in der Familie
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Sensibilisierung der Eltern für die Wahrnehmung der altersgemäßen Bedürfnisse und der Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder
- Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können (Empowerment)

Umsetzung im Jahr 2020

Zu Beginn des Jahres 2020 lief das Programm HIPPY bereits ein halbes Jahr erfolgreich beim Kinderschutzbund Schaumburg. Durch die langjährige Erfahrung der Familienbesucherin und die klar strukturierte Vorgabe des Programms, konnten Abläufe gut verinnerlicht und routiniert durchgeführt werden. Ab Januar 2020 wurden insgesamt 13 Familien mit 16 Kindern im Programm betreut. Aufgrund von beruflichem Wiedereinstieg, Ausbildung, verschiedener Sprach- und Integrationskurse und anderer Verpflichtungen gestaltete sich die regelmäßige Weiterführung eines Gruppentreffens schwierig. Häufig konnten Termine aufgrund mangelnder Teilnehmer*Innen nicht stattfinden.
Daraus entwickelte sich die Idee, das Gruppentreffen zu verändern und daraus ein festes Angebot für die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind zu machen. Diese Idee konnte aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie nicht mehr in die Testphase gehen. Mit dem ersten sogenannten Lockdown im März 2020 musste das Programm an ganz neue Herausforderungen angepasst werden.

HIPPY – Entwicklung und Veränderung unter Corona-Pandemie (Corona-Pandemie als Chance verstehen).

Insgesamt kann ca. ein Jahr nach Implementierung des Programms HIPPY ein sehr positives Fazit gezogen werden. Das Programm wird sowohl von Eltern als auch Kindern gut angenommen, erste Rückmeldungen aus den Schulen und Kindergärten zeigen einen deutlich positiven Effekt bei den Kindern. HIPPY verfolgt den Anspruch, den Schulstart zu erleichtern und Hemmschwellen im Umgang mit Arbeitsheften und Büchern abzubauen. Dieses Ziel wird überwiegend erreicht. Die aufbauenden Nebeneffekte wie verbessertes Sprachgefühl der Mütter und ein Erleben von Wertschätzung und Erfolg bestätigen dies.

Familienzentrum

Seit 12 Jahren wird das Familienzentrum von der Stadt, AWO und dem Kinderschutzbund betrieben und ist grundsätzlich zu einem beliebten Treffpunkt von Familien geworden.

Die Angebote sind vielfältig, verschiedene Anlässe laden zum gemeinsamen Feiern und zum Austausch ein. Regelmäßige, wöchentliche Babytreffs unter fachlicher Leitung bieten Raum für das gemeinsame Spiel, für Gespräche und Informationen. Diese Angebote fanden auch im Jahre 2020 statt, mussten allerdings coronabedingt zeitweise ausgesetzt werden.

Das Angebot des Kinderschutzbundes umfasst ferner Vorträge zu verschiedenen Erziehungsfragen/-themen. Dementsprechend gab es im Jahr 2020 in Zeiten der Öffnung alle zwei Monate ein Elterncafé in der Kita Regenbogenhaus. In diesem Rahmen konnten Eltern ihre Erziehungsfragen mit einer unserer Mitarbeiterinnen besprechen und erhielten Informationen über weitere Beratungsangebote. Außerdem wurde im Wechsel alle zwei Monate eine kollegiale Beratung für das Team der Erzieher*innen im Regenbogenhaus angeboten und eine eintägige Fortbildung durchgeführt.

Im Jahre 2020 wurde ein Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder“ (Basiskurs) durchgeführt. Nach Beendigung wurden monatliche Elterntreffs angeboten, die zum Austausch und zur Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens anregten. Nach Beendigung trafen die Eltern sich zu einem aufbauenden monatlichen Austausch, der fachlich von uns begleitet wurde. Zu Zeiten der Schließung musste auch dieser Kurs pausieren.

Um der besonderen Situation der Alleinerziehenden gerecht zu werden, boten wir einen monatlichen Kurs für die betroffenen Eltern an.

Alle Elternkurse fanden mit Kinderbetreuung statt. In Zeiten der Unterbrechung aufgrund von Corona nutzten Eltern die Möglichkeiten der persönlichen, telefonischen und Online-Beratung.

Ein regelmäßiger Treff fand für die „Starken Großeltern“ statt. Sie haben in der Vergangenheit den Kurs „Starke Großeltern- Starke Kinder“ besucht. Dieser Kurs fand auch online statt.

Im Jahr 2020 wurde erstmalig ein wöchentlich stattfindender Kurs zur „Gewaltfreien Kommunikation“ angeboten. Dieser wurde mit viel Interesse von den Eltern aufgenommen. Zusätzlich fand zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ ein Kurs statt, der sich als Fortbildungsangebot an die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums richtete. Dieser wurde als Online Angebot konzipiert.

BücherBabys

Mit der gesammelten Kompetenz der Kooperationspartner (Familienzentrum Stadthagen, Stadtbücherei Stadthagen und Kinderschutzbund Schaumburg) finden regelmäßige Termine – etwa 1-mal pro Monat - statt. Angeleitet durch eine Fachkraft vom Kinderschutzbund Schaumburg werden altersgemäße Bücher angeschaut, Lieder gesungen und Reime und Fingerspiele gelernt. Hier können erste Erfahrungen mit Büchern, dem Vorlesen und dem Anschauen gemacht werden. Eltern erhalten wertvolle Hinweise und können Fragen stellen.

Es handelt sich um eine offene Gruppe, die Teilnahme ist kostenlos.
Über dieses Projekt sollen die Sprachentwicklung und auch die Lesebereitschaft schon der Jüngsten gefördert werden. Die Gruppe findet in den Räumen der Stadtbücherei Stadthagen statt. Dort gibt es für die mitmachenden Eltern weitere Anknüpfungspunkte wie das Ausstellen von Leseausweisen und Informationen über andere Angebote für Familien.
Im Jahr 2020 haben wir nur zwei Termine mit den BücherBabys durchführen können. Ab März war aufgrund der Corona Pandemie die Stadtbücherei Stadthagen nur noch eingeschränkt tätig und das Gruppenangebot konnte nicht stattfinden.

Wir freuen uns darauf, wenn wir wieder neu durchstarten können und die etwas andere Eltern-Kind-Gruppe für Babys und Kleinkinder im Alter von 9 – 24 Monaten erneut anbieten werden.

„Gut ankommen in Schaumburg“, ein Projekt für zugewanderte Familien

Das Programm „Frühe Bildung in der Familie, Angebote für geflüchtete Familien“, entwickelt von Impuls Deutschland, hat die sehr frühe Förderung und Unterstützung von Familien mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren zum Ziel. Es stellt damit eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung des bereits bestehenden Angebots dar.
Dieses Angebot soll weiterhin durchgeführt jedoch um den neuen Baustein „Integrationsbausteine“ des Deutschen Kinderschutzbundes angelehnt an die Elternkurse „Starke Eltern- starke Kinder ergänzt werden.

Mit dem vorliegenden Projekt soll gezielt ein Versuch unternommen werden, geflüchteten Familien, die Kinder haben, sehr früh, evtl. schon während der Schwangerschaft, zu erreichen.

In der Vergangenheit gab es beim Aufbau des bereits bestehenden „Baby im Mittelpunkt“, das sich insbesondere auch an Familien mit Migrationshintergrund wendet, bereits gezielte Versuche, Kontakt zu den unterschiedlichen ausländischen Gruppen und Gemeinden aufzunehmen und entsprechend Werbung für das neue anstehende Angebot zu machen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es auf diesem Wege gut gelingt, Mütter mit Babys zu erreichen. Die positiven Erfahrungen werden dann durch Mund zu Mund Propaganda weitergegeben, so dass die Information auch informell fließt.

In Schaumburg stellen Menschen mit türkischen Wurzeln seit vielen Jahren die größte Gruppe dar, gefolgt von Menschen aus den Balkanstaaten (ehem. Jugoslawien), Polen und Griechenland. Genaue Zahlen gab es bislang nur für Ausländer (5,8% in Schaumburg, davon ca. 30% Türken), womit die aktuelle Situation der Flüchtlinge vor Ort noch nicht mit erfasst ist. Auch die Zahl der Russlanddeutschen ist statistisch nicht erfasst.

Die Arbeiterwohlfahrt, die im Landkreis Schaumburg schwerpunktmäßig in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, arbeitet u.a. im Rahmen des „Familienzentrums“ der Stadt Stadthagen als Kooperationspartner mit dem Kinderschutzbund Schaumburg eng zusammen. Ein Arbeitsbündnis in Bezug auf das hier konzipierte Vorhaben, z.B. Kontakt zu den Gemeinschaftsunterkünften und Treffpunkten sowie der Kollegen vor Ort ist durch die gute Vernetzung sehr schnell herzustellen.

Aufsuchende Spielangebote

Die Angebote bestehen aus ausgewählten Büchern, Spielanregungen und Spielmaterialien aus den Programmen von Impuls (z.B. Opstapje Baby, Opstapje). Sie werden von Honorarkräften durchgeführt, die die Familien regelmäßig an ihren Wohnorten besuchen. Die Vorbereitung und Schulung der Honorarkräfte übernehmen die hauptamtlichen Mitarbeiter des Kinderschutzbundes, die auch als Ansprechpartner bei anstehenden Problemen und Fragen zur Verfügung stehen.

Die Familienbesucherin besucht einmal wöchentlich die teilnehmenden Familien und bringt jeweils eine oder mehrere konkrete Spielanregung mit, die sie dann im Rahmen des ca. 2 stündigen Besuchs mit den Kindern „spielt“. Wichtiger Bestandteil dieses Treffens sind auch Lieder und Fingerspiele zu Beginn und Abschluss des Zusammentreffens.
Diese anregende Förderung findet jetzt nicht mehr in Kleingruppen statt, da sich gezeigt hat, dass der Zugang zu den Familien, die in eigenen Wohnungen leben, besser in Form von Hausbesuchen im Einzelkontakt gelingt. Die Eltern sollen nach Möglichkeit direkt mit in das Spiel eingebunden werden. Sind die Eltern zu Beginn noch zu zurückhaltend oder skeptisch, um direkt mitzumachen, kann ihre Rolle zunächst auch die des/der Beobachters/-in sein.

Bei jedem Besuch erhalten die Familien Spielanregungen, die das Kind in seiner Entwicklung fördern und ihnen ermöglicht, die Sprache schonend und spielerisch zu erfahren.

Ein wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot kann je nach Bedarf und Wunsch der Familien zusätzlich besucht werden. Zeitgleich sollen **6 Familien** betreut werden, die Dauer kann zwischen 6 und 12 Monaten variieren, d.h. es können etwa 8 bis 10 Familien pro Jahr mit dem Programm mit einem wöchentlichen Hausbesuch unterstützt werden.

Angestrebt ist ebenfalls, in dieser Zeit die Familie gezielt dahingehend zu unterstützen, dass sie weitere Angebote im Bereich der Eltern-Kind Arbeit, Eltern-Kind-Gruppen, Babyturnen- und schwimmen kennenlernt, sowie Informationen über Angebote im Bereich der Kitas oder Tagespflege erhält.

Elternschulung in Gruppen

Basierend auf den bekannten DKSB – Kursen „Starke Eltern-Starke Kinder“® sind vom Kinderschutzbund spezielle „Integrationsbausteine“ für Familien mit Fluchterfahrung entwickelt worden. Diese werde für Schaumburg jetzt ebenfalls in Form von Gruppenarbeit durchgeführt.
An diesem Gruppenangebot teilnehmen können sowohl die Familien, die schon aufsuchend wie unter Punkt 1 beschrieben betreut werden, als auch weitere interessierte Eltern.

Schwerpunktthemen sind:

- Herkunft und Identität
- Kultur und Werte
- Kommunikation und Sprache
- Kinderrechte und Erziehungsverantwortung
- Kindliche Entwicklung
- Bildung und Gesundheit
- Kompetenzen aktivieren

Aufgrund der momentanen Bedarfslage und aus den gewonnenen Erkenntnissen in der Arbeit mit geflüchteten Familien, sind weitere Unterstützungsangebote entwickelt worden. Diese werden in folgender Form durchgeführt:

- „Eltern-Aktiv-Treff“ vor Ort (Elterngruppe mit dem Schwerpunkt Austausch, gegenseitige Unterstützung, Deutsch lernen als Schlüssel für die Integration, Besprechung von aktuellen persönlichen und familiären Themen, usw.)
- Mütter (Eltern) -Kind-Gruppen in Flüchtlingsunterkünften (Herderschule-Bückeburg und demnächst in Hagenburg – Spielen, Basteln, Singen, Deutsch lernen, Kontakt, etc.

Um gute Zugangswege zu diesem Angebot zu gestalten, bedarf es jeweils einer Planungs- und Vorbereitungsphase, in der entsprechende Kontakte zu den Netzwerkpartnern sowie zu weiteren Personen, die als Mittler, auch Sprachmittler zwischen den Kulturen und bestehenden Institutionen fungieren.

Kursangebot

PEKiP® Kurs

Das Prager–Eltern-Kind Programm (PEKiP®) ist ein Kursangebot für Eltern mit einem Säugling. Es versteht sich als Entwicklungsbegleitung für das erste Lebensjahr und bietet spielerische Bewegungs – und Sinnesanregungen. Die Wahrnehmung der Kinder sowie das gemeinsame Spiel stärkt die Eltern-Kind–Beziehung und unterstützt die junge Familie beim Hineinwachsen in die neue Lebenssituation. Diese Kurse finden regelmäßig wöchentlich mit jeweils 6 -8 Eltern statt.

Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Pandemie nur ein Kurs ab Juli durchgeführt werden.

Kindertrauergruppe

Allgemein
Wir haben unser Angebot aufgrund einer akuten Nachfrage erweitert in Bezug auf die Begleitung von betroffenen Kindern, bei denen ein Elternteil palliativ erkrankt ist. In diesem Rahmen sind wir über einen Palliativdienst in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankungen im letzten Jahr zu einer Familie gerufen worden, die wir bis nach dem Tod des Elternteils begleitet haben. Bereits Anfang des Jahres sind wir zu einer weiteren Familie mit einer ähnlichen Konstellation gerufen worden. Der Wert dieser Begleitung wurde uns von dem

beteiligten Palliativdienst deutlich gespiegelt. Deshalb werden wir grundsätzlich versuchen, unser Angebot der Trauerarbeit mit Kindern auch in diesem Bereich niedrigschwellig zu öffnen. Um diese Arbeit leisten zu können, ist eine engmaschigere Begleitung der betroffenen Familien bzw. der Kinder notwendig. Die hierzu notwendigen zusätzlichen finanziellen Mittel haben wir bei der Sparkasse Schaumburg und dem Lions Club Schaumburg eingeworben.

Im März 2020 hat ein Wechsel in der Leitung der Kindertrauergruppe stattgefunden. Frau Sabine Kemmann hat den Stab an Frau Svenja Mischke weitergegeben, die aufgrund ihrer Qualifikation nahtlos das Angebot weiterführen konnte.

Die Rahmenbedingungen durch die Corona Pandemie haben die Durchführung des Projektes an vielen Punkten erschwert oder eingeschränkt. Die trauenden Kinder und Jugendlichen nicht alleine zu lassen war dabei ein wichtiges Anliegen von uns, so dass wir einen erhöhten Aufwand für Planung und Durchführung an vielen Punkten in Kauf genommen haben. Das Weiterbildungsangebot in Form eines Miniworkshops konnte nicht stattfinden – obwohl wir auch hier schon Arbeit investiert hatten.

Sowohl Frau Kemmann als jetzt auch Frau Mischke setzen in der Kindertrauerarbeit immer den Kontakt mit Tiere ein. Auch 2020 fand ein Gruppentermin mit Haustieren statt. Ein Highlight für die Kinder ist wieder der Besuch des Therapiehofes mit Pferden „Lo Castro“ – der gerade trotz der Corona Pandemie möglich war. Neben kreativen Angeboten bietet der Kontakt zu Tieren die Möglichkeit der „anonymen Nähe“.

Einzelbegleitung
Nicht immer ist die Kindertrauergruppe der richtige Ort für ein betroffenes Kind. Wir sind froh, dass wir zurzeit finanziell in der Lage sind, außerhalb der Gruppe eine zeitlich begrenzte Einzelbegleitung anbieten zu können. Das ist immer mal wieder bei etwas jüngeren Kindern oder auch bei sehr zurückgezogenen Kindern eine gute Alternative.

Beratungen
In Vorgesprächen wird in jedem Fall der individuelle Bedarf im Zusammenhang mit Verlust und Trauer bei Kindern und Jugendlichen festgestellt. So kann ausgelotet werden, welche Unterstützung die richtige sein kann. In vielen Fällen reicht auch schon ein Beratungsgespräch, um den Angehörigen oder auch den professionellen Begleitenden wie Erziehende und Lehrer*innen, eine Möglichkeit des Umgangs mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu geben. Die Anfragen hierzu sind breit gestreut.
Auch die Vernetzung mit unseren anderen Angeboten des Kinderschutzbunds Schaumburg funktioniert gut. So werden immer wieder im Rahmen der Erziehungsberatung Situationen bekannt, in denen es um Verlust, Trauer und Tod geht.

Überblick über das Projektvolumen 2020:

- 8 Gruppentreffen im Abstand von etwa vier Wochen mit Ausnahme der Ferien und unter Einschränkung des Lock downs aufgrund der Corona Pandemie.
- Ausflug auf den Reiterhof Lo Castro (Stressbewältigung mit dem Medium Pferd) in Apelern
- 11 Einzeltermine/Trauerbegleitung eines Geschwisterpaares im Rahmen einer Begleitung einer Familie, in der ein Elternteil palliativ erkrankt und dann gestorben war
- 7 weitere Beratungsgespräche
- Workshop „Kinder begegnen dem Tod – was nun?“ konnte wegen der Corona – Pandemie nicht stattfinden

Das Projekt wurde 2020 unterstützt von der Bürgerstiftung Schaumburg (Harste-Lange Stiftung), der Sparkasse Schaumburg und den Lions Clubs Schaumburg, Stadthagen.

KJT Schaumburg 2020 - Ausblick 2021

Auch bei diesem Projekt sind die Einschränkungen aufgrund der Corona- Pandemie deutlich spürbar gewesen. So konnten Fortbildungen but zum Teil durchgeführt und keine Maßnahmen zur Teambildung angeboten werden. Es ist von zentraler Bedeutung, die ertschätzung gegenüber der Arbeit der ehrenamtlichen Telefonberatenden über Angebote wie Ausflüge, geselliges Beisammen sein etc. auszudrücken und den Teamgeist zu stärken. Die Ausbildung der neuen Gruppe hat sich aufgrund der Situation in die Länge gezogen

Die Nachfrage der Kinder- und Jugendlichen steigt in diesen kontaktarmen Zeiten.

Email-Beratung
In diesem Jahr haben die beiden geschulten Email Beraterinnen - zum Teil eingeschränkt - Email Beratungen durchgeführt.

Aktuelle Zahlen
Zurzeit leisten 13 Telefonberater*innen regelmäßig Dienst. Außerdem stehen noch weitere 6 Beratende eingeschränkt zur Verfügung. Aus der neuen Ausbildungsgruppe (8) haben gegen Ende des Jahres schon einige das Team aktiv verstärkt.

Dienstplanbesetzung
Im Jahresdurchschnitt liegen wir bei einer Dienstplanbesetzung von 39%. Das erfreuliche ist dabei, dass es eine aufsteigende Tendenz gibt.

Supervisionen
2020 sind sieben Supervisionen mit guter Beteiligung durchgeführt worden. Die Termine wurden jeweils so gelegt, dass Sie im Rahmen der Corona-Pandemie stattfinden konnten. Außerdem wurden natürlich die entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten.
Die Supervisorin Beate Russmann hat auch 2020 am Ausbilder- und Supervisor*innentreffen in Wuppertal teilgenommen.

Fortbildung
Im Jahr 2020 mussten einige schon geplante Fortbildungsveranstaltungen abgesagt werden. Durchgeführt haben wir am 19.06. 2020 per Videokonferenz die Veranstaltung „Immer online – Kommunikation Jugendlicher in den digitalen Medien“. Mit einfühlsamen coaching sind die Teilnehmenden sehr begeistert von dem Format gewesen. Allerdings gibt es auch Teammitglieder, die nicht über die notwendige Technik verfügen, um an Videokonferenzen teilzunehmen.
Im September hat die ganztägige Fortbildung „Pausentaste“ stattgefunden. Einen schon für Mai geplanten Termin haben wir verschoben und die Teilnehmenden auf zwei Termine aufgeteilt.

Schulbesuche
Im Jahr 2020 haben wir keine Schulbesuche organisiert.

Vollversammlung
Im Jahr 2020 konnte keine VV durchgeführt werden. Das lag sowohl an der schwierigen Lage aufgrund der Corona Pandemie, die Versammlungen deutlich erschwert haben, als auch an der geringen Verfügbarkeit der Koordinatorin (aus familiären Gründen). Am 17. 12. Haben wir ein Meeting per Videokonferenz durchgeführt, allerdings mit nur mäßiger Beteiligung.

Neue Ausbildungsgruppe/Team
Die Ausbildung in Zeiten von Corona zu Ende zu führen war eine große Herausforderung. Die notwendigen 5 Hospitationen haben wir auf drei verringert. Noch größer ist die Herausforderung, die Neuen in das bestehende Team einzubinden. Alle Zusammenkünfte, die zur Teambildung dienen, mussten abgesagt werden. Trotzdem sind einige des neuen Teams engagiert dabei. Gerade jetzt, wo die Verfügbarkeit des KJTs für Kinder- und Jugendliche als Begegnungsort so wichtig ist, gehen Einige motiviert ans Werk.
Einige Telefonberater*innen machen allerdings auch nur eingeschränkt Dienste, weil sie aus Gründen der Gesundheitsvorsorge jegliche Aktivität einschränken.

Ausblick 2021
Wir versuchen, die Werkzeuge wie Videokonferenz mehr zu nutzen, um als Team zusammen kommen zu können. Auch die Möglichkeit der Supervision soll teilweise auf diesem Weg angeboten werden.
Sobald die Rahmenbedingungen es zulassen, werden wir Treffen in Präsenz wieder anbieten und auch mit schönen Erlebnissen verknüpfen. Schon geplant war ein Ausflug nach Osnabrück, den wir hoffentlich in diesem Jahr nachholen können.

Do it – eine Küche für den Kinderschutzbund

Unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ konnten wir im letzten Jahr das Projekt „Do it! Eine Küche für alle“ realisieren.

Unser Ziel ist es, Kindern und Familien lebensnahes Basiswissen und praktische Umsetzung rund um Ernährung zu vermitteln.

Dabei steht das "Selbermachen" im Vordergrund. In Mini-Praxiseinheiten wollen wir Allen die Erfahrung ermöglichen, unkompliziert und leicht selber etwas Leckeres herzustellen.

Mit den gesammelten Geldspenden und der großartigen Unterstützung von der Firma Brunsmann, die die Küchenmöbel spendete, wurde der Einbau und Umbau einer Küche ermöglicht - ohne die es in diesem Projekt nicht geht.

Wir konnten so unsere Küche neu gestalten, damit sie zu einem Ort für praktische Ernährungsbildung werden kann. In unseren bestehenden Angeboten spielt die Küche eine zentrale und wichtige Rolle. Sie bildet einen Treffpunkt, den Mittelpunkt, einen Ort für alle, der Zugehörigkeit und Verbundenheit schafft. Teilnehmer*innen der bestehenden Eltern-Kind-Gruppen fühlen sich 'heimisch'.

Mit den großzügigen Spenden sind wir in der Lage, unser bestehendes Angebot erweitern zu können und so einen Rahmen für Ernährungsbildung für und mit Familien zu schaffen. Wir möchten das Thema Ernährung zum Anfassen und Mitmachen einbringen.

Ausgebremst durch die Corona-Pandemie und damit verbundenen Maßnahmen konnten wir die Zeit bisher zum Vorbereiten und Ausprobieren nutzen. Das gesamte Team des Kinderschutzbundes Schaumburg freut sich über die tolle neue Küche und die damit verbundenen Möglichkeiten. Wir freuen uns darauf in absehbarere Zeit gemeinsam mit Familien ins Kochvergnügen zu starten.

Wir bedanken uns für die freundliche Zusammenarbeit mit der Volksbank Hameln – Stadthagen. Die Crowdfunding Plattform „Viele schaffen mehr“ bietet eine tolle Möglichkeit Projekte zu realisieren. Der Ablauf, sowie die Handhabung und Bedienung des Portals war überwiegend selbsterklärend und gut zu bearbeiten. Sowohl für uns als Projektersteller*innen als auch für die Unterstützer*innen war die Bedienung relativ unkompliziert und die niedrigschwellige Möglichkeit zu spenden wurde positiv aufgenommen. Wir empfehlen das Crowdfunding Portal gerne weiter!

Weitere Tätigkeitsfelder im Landkreis Schaumburg

- Früherkennung von Risikomerkmalen bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII
  Birgit Schaper-Gerdes und teilweise Christel Varelmann geben auf Basis der Vereinbarung zwischen den Trägern aller Kitas und den örtlichen Jugendhilfeträgeren Fortbildungen für die Erzieherinnen im Landkreis Schaumburg. Früherkennung von Risikomerkmalen bei Kindeswohlgefährdung, die Stärkung der Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit sowie die Sicherheit im Handeln sind Themen der zweitägigen Fortbildungen.

- Eine enge Kooperation besteht mit der KIBA (Kinderbetreuungsagentur)des Landkreises. Unsere Mitarbeiterinnen sind in der Fort- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen tätig.

- Gremien, in denen wir vertreten sind:
  - Jugendhilfeausschuss
  - AG „Frühe Hilfen“
  - AG „Kind“
  - AG „Soziales“
  - AG „Weltkindertag“
  - Lokale Bündnisse für Familien in Stadthagen
  - Präventionsrat wir +
  - AG „Begleitete Elternschaft“

Tagesveranstaltungen, die vom DKSB wahrgenommen oder ausgerichtet wurden:

Die Corona – Pandemie hat zu einem Ausfall sämtlicher geplanten Tagesveranstaltungen geführt – darunter die bekannten und beliebten Ereignisse wie das Maifest und der Weltkindertag.

Außerdem sollte am 4. Juni 2020 25 Jahre mobile psychologische Beratung (KEKK) für Familien im Landkreis Schaumburg durch den Kinderschutzbund Schaumburg gefeiert werden. Leider konnte auch diese Veranstaltung – trotz fortgeschrittener Vorbereitung – nicht stattfinden.

Finanzen

Allgemein

Der Hauptteil unserer Finanzierung wird über verschiedene Projekte durch den Landkreis Schaumburg oder auch das Land Niedersachsen finanziert.
Folgende Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg haben uns unterstützt:
Stadt Stadthagen, Stadt Bückeburg, Stadt Rinteln, Gemeinde Auetal, Samtgemeinde Eilsen, Samtgemeinde Lindhorst, Samtgemeinde Nienstädt, Samtgemeinde Niedernwöhren, Samtgemeinde Rodenberg, Samtgemeinde Sachsenhagen.

Jahresabschluss 2020

Einnahmen 01.01.2020 – 31.12.2020

Zuschüsse	378.486,47 €
Mitgliedsbeiträge	4.994,00 €
Spenden	29.193,85 €
Bußgelder	6.000,00 €
Erlöse/Forderungen	11.534,82 €
Passive Rechnungsabgrenzung	-90,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €
Zinsen und ähnliche Erträge	0,35 €
	430.119,49 €

Ausgaben vom 01.01.2020 – 31.12.2020

Fremdleistungen / Material	-282,16 €
Personalkosten	-346.688,21 €
Raumkosten	-20.459,94 €
(davon 6.000 € Rückstellung)	
Versicherungen/Beiträge	-4.058,11 €
Werbe-/Reisekosten	-8.110,36 €
Reparatur/Instandhaltung	-3.762,11 €
Abschreibungen	-2.248,67 €
Sonstige Kosten / Verbindlichkeiten	-19.501,43 €
Neutrale Aufwendungen	-2.135,08 €
	- 407.246,07 €

Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 ESTG	
Betrieblicher Verlust / Jahresergebnis	**+ 22.873,42 €**

Anmerkung

Für das abgelaufene Jahr konnte der Kinderschutzbund Schaumburg im Rahmen der Gewinnermittlung ein deutlich besseres Jahresergebnis als im Vorjahr ausweisen.
Dies ist u.a. auf die Aktivierung einer Sachspende (neue Küche) zurückzuführen. Die Aktivierung der Sachspende wirkt sich jedoch nicht auf die Liquidität des Vereines aus.

Spender*innen und Sponsor*innen

Danke auch die vielen Privatpersonen, die an uns mit kleinen und großen Summen an uns gedacht haben.

In Zeiten der Corona-Pandemie fällt es uns schwer, regelmäßig in der Öffentlichkeit auf uns aufmerksam zu machen, da viele Veranstaltungen ausfallen. Unser Aufwand ist tatsächlich höher, als in „normalen“ Zeiten. Das bezieht sich sowohl auf die technische Ausstattung unserer Geschäftsstelle (z.B. für die Teilnahme an Videokonferenzen), als auch auf die Vorbereitungszeiten von Beratungsterminen (Abklären der Möglichkeiten, Informationen über Anforderungen bezüglich Hygiene- und Kontaktregelungen; Aufbereitung von Informationsmaterial für die Weitergabe an die Ratsuchenden…)

Der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. ist vom Finanzamt Stadthagen als gemeinnützig anerkannt. Spenden an den Kinderschutzbund Schaumburg e.V. sind daher von der Steuer absetzbar. **Bei Spenden bis 200 € genügt es dem Finanzamt, wenn Sie bei der Steuererklärung den Einzahlungsbeleg einreichen.** Bei Spenden über 200 € schickt Ihnen der Kinderschutzbund Schaumburg e.V. unaufgefordert eine Spendenquittung zu, sofern uns Ihre Adresse bekannt ist oder Sie diese auf der Überweisung angegeben haben.

Küchen Brunsmann

Für die Verwirklichung unseres Küchenprojektes durften wir die großzügige Sachspende im Wert von 8.800 Euro von der Firma Küchen Brunsmann entgegennehmen. Durch das Engagement von Herrn Brunsmann und seinen Mitarbeiter*innen ist die Planung und der Einbau der Küche reibungslos verlaufen. Wir sind froh, dass Herr Brunsmann so mit seinem Herzen bei der Aktion dabei war und alle auftretenden Hindernisse mit uns angepackt und aus dem Weg geräumt hat. Es ist immer wieder bereichernd, so ein Engagement direkt vor Ort zu erleben!

Volksbank ermöglicht über die Aufstockung des Crowdfundings die Küchenidee

Die Volksbank Hameln Stadthagen hat mit einer Summe über 2000 € den Einbau der Küche in dem Projekt „Do it“ eine Küche für Alle! ermöglicht. Wir sind nach usneren Erfahrungen Crowdfunding Fans! Mit diesem Werkzeug ist es möglich, dass sich viele mit kleinsten

Beträgen an einem Projekt beteiligen. So hatten wir das Ziel für die Umsetzung unserer Küchenidee 2000 € einzusammeln, die dann von der Volksbank verdoppelt werden sollten. Also haben wir die Losung ausgegeben: „Wir suchen 200 Leute, die 10 € spenden“ – und des hat funktioniert: Im Rahmen des Crowdfundings sind weitere 2.493.33 € an Spenden eingesammelt worden!

Spende Sparkasse Schaumburg

Die Sparkasse Schaumburg hat mit einer Spende in Höhe von 1.500 € die Kindertrauergruppe unterstützt, so dass ein kurzfristig entstandener Bedarf in Form von Einzelbegleitungen gedeckt werden konnte.

Kreisfeuerwehrverband Schaumburg

Im Rahmen der Aktion „Schaumburg zeigt Respekt“ hat der Kreisfeuerwehrverband über die Abgabe von Aufklebern gegen eine Schutzgebühr insgesamt eine Spendensumme für den Kinderschutzbund Schaumburg in Höhe von 1.500 € eingesammelt. Wir freuen uns nicht nur über diese hohe Spendensumme, sondern auch über die zukünftige Kooperation z. B in Form eines kreisweiten Helfernetzwerkes.

Außerdem überraschte die Kreisfeuerwehr Schaumburg den Kinderschutzbund 20 gefüllte Überraschungstüten mit für das Weihnachtsfest 2020. Die Kreisfeuerwehr um Kreisbrandmeister Klaus-Peter Grote wollte in diesem Jahr Familien und Kinder unterstützen, die sich keine Weihnachtsgeschenke leisten können. Um die Anonymität der Familien zu wahren, hat das Team Presse Kontakt zum Kinderschutzbund Schaumburg e.V. aufgenommen. Wir haben die Überraschungen an bedürftige Familien weitergegeben.

Klaus-Peter Grote und Silke Weibels von der Kreisfeuerwehr; im Bild re.: Annette Müller (vorne) und Gaby Mennicken (hinten)

Maifest Spende

Wir sind sehr froh, auch in diesem Jahr vom Maifestkomitee mit einer Spende in Höhe von 1.200,- € bedacht worden zu sein!

Spende Stansch

Auch unsere ehemalige Schatzmeisterin Bettina Stansch hat uns mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1000,- € bedacht!

Spende Tröpchen & Co

Dieter Wagner, Inhaber von "Tröpfchen und Co", hat rund 1850 Euro Spendengeld unter fünf Institutionen aufgeteilt, die sich für den guten Zweck im Raum Stadthagen engagieren. Das Geld stammt aus einer Aktion, in deren Rahmen das Team des Unternehmens die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung (nach Zustimmung) nicht an die Kunden sondern stattdessen an die heimischen Einrichtungen weitergab.
So kam für den Kinderschutzbund Schaumburg die stattliche Summe von 550,76 € zusammen! Außerdem konnten von der Aktion noch das Kulturzentrum "Alte Polizei", der Opal ambulanter Hospizdienst, der Tierschutzverein Stadthagen und die vom DRK organisierte Tafel profitieren.

Dieter Wagner bei der Spendenübergabe umringt von den Institutionen, die von den Spenden bedacht wurden.

Spende Michael Runge Immobilien

Herr Runge kam mit einer besonderen Aussage auf uns zu:

[…] habe ich mir als Immobilienmakler vorgenommen, immer etwas an den Ort zurück zu geben, wo ich eine Immobilie erfolgreich vermittelt habe. Das war in diesem Monat Stadthagen und da ist meine Wahl auf Sie gefallen […]

So haben wir die Summe von 500 € erhalten, die wir gezielt für die Unterstützung und Begleitung junger Familien im Rahmen unserer Projekte “Baby im Mittelpunkt” und “Opstapje” eingesetzt haben. Wir sind beeindruckt über diese regionale Anbindung!

Wir bedanken uns besonders bei:

BÜRGERSTIFTUNG SCHAUMBURG	Landkreis Schaumburg
Sparkasse Schaumburg	DER PARITÄTISCHE SCHAUMBURG
Albert-Schweitzer Schule	STADTHAGEN STADT DER WESERRENAISSANCE
FLIESEN LOGEMANN	VIELE SCHAFFEN MEHR Volksbank Hameln-Stadthagen
	KÜCHEN BRUNSMANN
QuBE	Strakerjahn Bio.Gärtnerei Gemüse & mehr - direkt von uns!

Tröpfchen & Co	STANSCH : stansch.de
	Michel Runge IMMOBILIEN